

Generalanzeiger Bonn vom 16.4.2011

"Wir sind heimatlos"

KJG Sankt Evergislus fühlt sich an den Rand gedrängt. Der Pfarrgemeinderat widerspricht.

Von Ebba Hagenberg-Miliu

PLITTERSDORF. Doch ja, es gibt sie noch, die Katholische Junge Gemeinde (KjG) St. Evergislus. Zwölf junge Leute strahlen unter dem Kirchturm als „Leiterrunde“ von der Homepage www.plittersdorf.org des bundesweiten katholischen Jugendverbands. In den letzten Sommerferienwochen lädt sie wie jedes Jahr zur Freizeit mit Zeltlager ein. Lagerfeueratmosphäre genießen und sich austoben, kreativ sein, die Natur erleben, spielen und „abchillen“ steht für gut 50 Jugendliche von neun bis 17 Jahren in Bildchen bei Aachen auf dem Programm, berichtet Oliver Schülke. Wie der Informatiker sind ebenso Schüler, Studenten, die Bankkauffrau und der Volkswirt als Leiter aktiv, einige schon seit zwölf Jahren. „In Gruppen wie dieser lernen junge Menschen den Wert der Gemeinschaft und den Dienst am Menschen kennen“, erläutert Peter Otten, geistlicher Leiter des KjG-Diözesanverbands Köln. Und diese Prägung möge „vernünftige stabile Menschen“ formen.

Doch die katholische Jugendgruppe ist seit 2007 nicht mehr an St. Evergislus zu Hause. „Wir sind heimatlos. Wir haben keinen Zutritt mehr zu Gemeinderäumen“, bedauert es Schülke. Über viele Jahrzehnte sei die KjG-Arbeit fest in der Gemeinde verankert gewesen, hätten Kommunionkinder hier den Zusammenhalt gesucht. Und dann habe sie Pfarrer Wolfgang Picken zwei Jahre nach seinem Antritt aufgefordert, sich in seine neue Jugendarbeit einzugliedern. „Wir waren ihm nicht katholisch genug, obwohl er nie mal in unser Lager gekommen ist“, sagt Schülke. Als man sich nicht in den neuen Strukturen einteilen ließ, sei man plötzlich aus allen Arbeitskreisen und Gemeinderäumen ausgeschlossen gewesen. „Er hat uns auch Zelte und Planen, eigentlich alles genommen.“ Man treffe sich jetzt in der evangelischen Gemeinde, müsse aber die Nachwuchsarbeit als gefährdet ansehen.

Die verbandliche KjG-Gruppe habe sich halt immer mehr vom gemeindlichen Leben wegentwickelt, erklärt Claudia Plener-Kalbfleisch vom Pfarrgemeinderat auf Anfrage. Der Versuch, sie mit Angeboten zu beteiligen, die ihren Verband wiederbelebt hätten, habe von 2005 bis 2007 leider zu keinen Ergebnissen geführt. „Die Leiter schienen von dieser Aufgabe überfordert und wollten keine engere Einbindung.“ Eine Entscheidung, dass es keine Zusammenarbeit mehr geben könne, sei aber von Seiten der Gemeinde nie getroffen worden, so Plener-Kalbfleisch. Man habe nur „die von der Kirchengemeinde für die kirchliche Jugendarbeit angeschafften Materialien“ einbehalten. „Anfragen bezüglich der Nutzung von Räumlichkeiten gab es gegenüber dem Pfarrgemeinderat nicht.“ Die Gemeinde habe in den letzten Jahren eine gut strukturierte Jugendarbeit mit knapp 600 Kindern aufgebaut. „Zur Zeit steht ein Aufgreifen der KjG-Arbeit nicht zur Diskussion.“

Es sei „schon ziemlich kontraproduktiv“ für katholische Jugendarbeit, dass sich eine offizielle KjG-Gruppe aus ihrer Gemeinde rausgedrängt sehe, kommentiert das Peter Otten vom KjG-

Diözesanverband. „Wir kritisieren, dass unsere Gruppe auf der Straße steht. Wir spielen jetzt aber nicht die Polizei.“ Pfarrer hätten in der Gemeinde selbstverständlich die Hoheit. Und jede KjG-Gruppe sei autark. Er halte es aber für einen Fehler, wenn Kirchenmitglieder an den Rand gedrängt würden. Die Qualität von katholischer Jugendarbeit äußere sich für ihn nicht darin, ob junge Leute in gestärkter Ministrantenkleidung herumlaufen. Es möge um den offenen, ehrlichen Dialog gehen. Kinder müssten in ihrer Sprache Gott feiern dürfen. „Wir sollten in der Kirche wieder inklusiv, nicht exklusiv zu denken lernen“, so Otten.

Der Jugendverband

Die Katholische junge Gemeinde (KjG) ist mit bundesweit über 80.000 Mitgliedern ein großer demokratischer Kinder- und Jugendverband in der Katholischen Kirche. Sie engagieren sich vor allem in den Pfarrgemeinschaften. In der KjG kann jede und jeder mitmachen. Sie setzt sich ein für Kinderrechte und Kindermitbestimmung, für eine offene und moderne, bunte und lebendige Kirche, in der junge Erwachsene mit ihren Erfahrungen und ihrem Glauben zu Hause sein können. Mit anderen katholischen Jugendverbänden ist die KjG im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) zusammengeschlossen.